

## **vOkabile - das ensemble**

Das Ensemble vOkabile wurde 1986 als „vokalkreis bielefeld“ mit dem Ziel gegründet, Chormusik mit kammermusikalischen Mitteln aufzuführen, das heißt in kleiner Besetzung und ohne Leitung durch einen Dirigenten. Damit schließt das Ensemble die Lücke zwischen den herkömmlichen Chören und den solistischen Spezialensembles, die sich häufig nur mit einer bestimmten Stilrichtung beschäftigen. Das Ensemble besteht derzeit aus sechzehn Sängerinnen und Sängern, so dass die gesamte Bandbreite der a-cappella-Musik aufführbar ist und dennoch stets ein durchsichtiger und flexibler Chorklang erhalten bleibt. Das Repertoire reicht von Werken der Renaissance über die großen Motetten aus Barock und Romantik bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke und von so genannter "ernster" Musik bis zu Gospel und vocal jazz. Auch mit der Programmauswahl versucht vOkabile, herkömmliche Grenzen zu erweitern. Die Konzerte stellen stets ein bestimmtes inhaltliches, musikalisches oder historisches Thema in den Mittelpunkt und verwenden zu dessen Illustrierung neben der eigentlichen Chormusik auch andere Kunstformen.

Eine überaus erfolgreiche Konzerttätigkeit in Norddeutschland, mehrmalige Einladungen zu den "Internationalen Fredener Musiktagen" (unter anderem mit dem Requiem von W. A. Mozart), Preise 1993 beim Nordrhein-Westfälischen und 1997 beim Hamburger Chorwettbewerb sowie beim Brahms-Wettbewerb Hamburg 1997 und bereits zwei CD-Produktionen kennzeichnen die Arbeit des Ensembles in jüngerer Zeit.

## Mitwirkende

### Sopran

Marianne Bruhn  
Marlen Korf  
Ute Schuller  
Friederike Spangenberg

### Alt

Mareike Becker  
Alexandra Heinz  
Barbara Reschke  
Linda Sass

### Tenor

Jörg Mall  
Hans-Hermann Möller  
Pelle Priß

### Bass

Hanno Andersen  
Mirko Brandes  
Frank Sauerland  
Cornelius Trantow

## Pressestimmen zu vOkabile-Programmen

"... wo andere Chöre aufhören, da fängt der vokalkreis bieiefeld erst an ..."

"... nun beherrscht der vokalkreis nicht nur die avantgardistische Chorsprache perfekt, sondern entfaltet auch bei klassischen Klängen Klangschönheit und Perfektion ..." **Hamburger Morgenpost**

"...Die Stimmen passen ideal zusammen, das Verständnis klappt nahezu blind, der Klang bleibt auch in extrem schweren Passagen gelöst, die Textverständlichkeit gewahrt ..." **Lüneburger Landeszeitung**

"... ein programmatisch durchgearbeitetes Konzept, das Musik aus mehreren Jahrhunderten sowie Overheadprojektionen umfasste, nahm für 75 Minuten gefangen ..." "... ein mutiges, aufwändiges, komplexes Unterfangen, das sich sehr gelohnt hat ..." **Mindener Tageblatt**

"... Juwelen am Nachthimmel ..." "... Intonation, geschliffene Klangtransparenz und die Fähigkeit exquisiter Schattierungen repräsentieren eine a-cappella-Kultur erster Güte ..." "... Virtuos beherrscht das Ensemble auch die Gestaltungsmöglichkeiten modernster Vokalmusik ..." **Neue Westfälische**

"... Dann die Stimmen: Sie sind pieksauber, flexibel, vibratoarm. Das gibt dem Ganzen einen ganz spezifischen, durchsichtigen Klang ..." **Alfelder Zeitung**

"... Voller Magie und Poesie war das Konzert des vokalkreis bieiefeld ..."

"... Exzellenter Vortrag ohne störendes Pathos ..." "... Hier singt ein Solisten-Ensemble mit allen Vorzügen geschulter Stimmen ..." "... So entsteht ein Hörerlebnis von betörendem Wohlklang, eine Durchsichtigkeit und Transparenz, die geradezu zauberhaft wirkt ..." **Westfalen-Blatt**

"... atemberaubende Gesangsartistik ..." "... das Nonplusultra menschenmöglicher a-cappella-Kunst ..." **Rheinische Post**

## **Programme der letzten Jahre**

"Wellenklänge. Wasser-Werke für Chor und Licht" – Ein Abend zum Thema "Wasser". Während der Chor hinter, neben oder vor einer Leinwand musiziert, projiziert die Zeichnerin Katrin Bethge auf diese Leinwand und auf die Chormitglieder Zeichnungen, Farben, Figuren, Bewegungen, Licht und Schatten.

„Asralda. Raumklangkonzepte europäischer Chormusik.“ – Ein Chor erschließt sich seinen Klangraum. Alle Möglichkeiten des jeweiligen Konzertortes werden in beständigen Ortswechseln erkundet und entfaltet. So verläuft jeder Abend anders und für das Publikum immer wieder überraschend.

„Kontraste. Ein Abend für Chor und Tanz.“ – Die Verknüpfung von Chormusik und tänzerischer Interpretation, also von akustischem und visuellen Reizen, ist nur eine der titelgebenden Elemente des Programms. Kontraste, die instinktiv unser helles Bewusstsein wecken, bilden den Rahmen des Programms. Als weitere Gegensätze treten auf: Gesprochenes : Gesungenes, Homophones : Polyphones, Sphärisches : Irdisches ...

„Temperamente. Eine Darstellung durch Musik und Pantomime“ - Zusätzlich zum Chor erweitert der Pantomime Zigmaz Kudra diese musikalische Darstellung der vier Temperamente noch um eine Dimension. Gemeinsam lassen sie das enge Zusammenspiel von Musik und Bewegung in den vier Stimmungen sichtbar und hörbar werden. Ein ruhiger, heißblütiger, nachdenklicher und fröhlicher Abend!

„Exultate!“ - Das Konzert zum 20jährigen Jubiläum des Chores.

Es findet sich Musik aller Epochen und Seelenlagen, von Trauer und Klage über Trost und meditative Ruhe bis zu Scherz und jubelnder Freude. Alle diese unterschiedlichen Stimmen sollen so in einem „Jubelgesang“ – denn das bedeutet „Exultate“ – zusammenklingen, einer vielfarbigen Musik des Lebens.

„*Tempositionen*“ - Eine Betrachtung von Zeit auf musikalischer und bildlicher Ebene. Das Tempo der Musik, vergleichbar mit dem Schlag des Herzens, macht die Zeit an sich erfahrbar. Ergänzt wird die Musik durch die Arbeit der Bühnen- und Kostümbildnerin Barbara Nestler. Sie lässt die Zeit auch optisch mal langsam verrinnen, dann schnell vorbeisausen.

„Missa. Musik und Texte zur Messe.“ - vOkabile und der Schauspieler Alexander Weise zeichnen den emotionalen Verlauf einer Messe nach. Den fünf Teilen der „Missa super Sancta Maria“ von Jacobus Gallus aus dem 16. Jhdt. werden korrespondierende zeitgenössische Kompositionen und Texte gegenübergestellt.

„ZwischenWelten. Ein Chor- und Flöten- Konzert auf der Spur von Elfen und Engeln.“ Ein Programm, das Zwischenwelten in den Blick nimmt und die Wesen, die in diesen erscheinen können, wie zum Beispiel Geister, Nymphen und Engel. Und noch eine weitere Zwischenwelt wird erkundschaftet: Die Grenze zwischen vokalem und instrumentalem Klang. Dafür konnte das Blockflöten-Ensemble Elb' an Flutes gewonnen werden.